

## August Wilhelm von Schlegel an Ludwig Tieck

Berlin, 24.12.1802

Empfangsort	Ziebingen
Anmerkung	Empfangsort erschlossen.
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.e.90,XX,Bd.7,Nr.66(23)
Blatt-/Seitenzahl	3 S. auf Doppelbl., hs. m. U.
Format	19,4 x 11,7 cm
Bibliographische Angabe	Ludwig Tieck und die Brüder Schlegel. Briefe. Hg. v. Edgar Lohner auf der Grundlage der von Henry Lüdeke besorgten Edition. München 1972, S. 125–126.
Editionsstatus	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-21]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-21/briefid/920">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-21/briefid/920</a> .

[1] Berlin, den 24. December 1802

Liebster Freund.

Eben sehe ich, daß die Post nach Frankfurt heute Vormittag abgeht, und kann also nur wenige Zeilen schreiben um sie nicht zu versäumen.

Das Manuscript vom *Jon* nimm mit nach Dresden, wenn du nämlich bald dahin gehst und händige es meiner Schwester ein. Bleibst du noch lange in Ziebingen, so schicke es nach gemachtem Gebrauch mit der Post an sie.

Empfehl mich bey dieser Gelegenheit dem Grafen von Finkenstein, und entschuldige mich, daß ich mein Versprechen, ihm den *Jon* mitzutheilen, nicht eher halten können.

Die *Andacht* hätte ich dir früher geschickt, wenn ich sie nicht erst eben wieder zurück erhalten. Es findet sich wohl Gelegenheit, sie mir mit den beyden Bänden der Müllerschen Altdutschen Sachen nach Berlin zurückzubesorgen. Ich wollte diese Abschrift bey dem bald anzufangenden Druck gebrauchen.

[2] Reimer hat für dich aus einer Auction das *Lied der Nibelungen*, den *Tristan* und einige andre Stücke der Müllerschen Sammlung erstanden. Du wirst also mein Exemplar entbehren können. Es fehlt hauptsächlich nur der *Parcival*.

Einen Ariost für dich habe ich nun hier, mag dir aber kein Porto dafür verursachen, du erhältst ihn mit Gelegenheit.

Schütze hat mir gesagt, der Graf von Finkenstein habe einiges aus dem Petrarca übersetzt. Kannst du mir die Privatmittheilung davon verschaffen, so wäre es mir sehr angenehm. Ich habe letzthin auch eine Anzahl Sonette und ein paar Canzonen übersetzt, und werde noch mehre hinzufügen, daher interessirt es mich, da Schütze sie als sehr gelungen beschreibt. Meine lasse ich eben abschreiben und schicke sie dir mit nächster Post, sowie die Glossen.

Deine Schwester befindet sich jetzt wieder ziemlich gut und die Bäder und stärkende Mittel werden ihr bald auch ihre Kräfte [3] wiedergeben. Die Kinder sind frisch und gesund. Dein Bruder in Weimar arbeitet viel und ist wohl.

Lebe recht wohl, grüße deine liebe Frau, und theile bald etwas mit

Deinem

AWS

[4]

### Namen

Ariosto, Ludovico

Bernhardi, Felix Theodor von

Bernhardi, Friedrich Wilhelm

Bernhardi, Sophie

Ernst, Charlotte

Finck von Finckenstein, Friedrich Ludwig Karl

Müller, Christoph Heinrich  
Petrarca, Francesco  
Reimer, Georg Andreas  
Schütz, Wilhelm von  
Tieck, Amalie  
Tieck, Christian Friedrich

### **Orte**

Berlin  
Dresden  
Frankfurt (Oder)  
Weimar  
Ziebingen

### **Werke**

Anonymus: Nibelungenlied  
Calderón de la Barca, Pedro: Die Andacht zum Kreuze [Ü: August Wilhelm von Schlegel]  
Calderón de la Barca, Pedro: La devoción de la cruz  
Fink von Finkenstein, Friedrich Ludwig Karl: Arethusa oder die bukolischen Dichter des Altertums  
Müller, Christoph Heinrich: Sammlung deutscher Gedichte aus dem XII., XIII. und XIV. Jahrhundert  
Parcival. In: Christoph Heinrich Müller: Sammlung deutscher Gedichte aus dem XII., XIII. und XIV. Jahrhundert. Erster Band  
Petrarca, Francesco: Sonette [Ü: August Wilhelm von Schlegel]  
Schlegel, August Wilhelm von: (Glossen auf Ludwig Tiecks „Liebe denkt in süßen Tönen“)  
Schlegel, August Wilhelm von: Ion  
Tristan. In: Christoph Heinrich Müller: Sammlung deutscher Gedichte aus dem XII., XIII. und XIV. Jahrhundert. Zweyter Band